

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

1982 11 18

Z. 11 0502/149-Pr.2/82

II=4524 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

2088/AB

1982 -11- 18

zu 2102/J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1017 W i e n

Auf die Anfrage der Abgeordneten Burgstaller und Genossen vom 7. Oktober 1982, Nr. 2102/J, betreffend bevorzugte Verwendung ausländischer Erzeugnisse beim Bau des österreichischen Konferenzzentrums bei der UNO-City, beehre ich mich mitzuteilen:

Für den Bau des österreichischen Konferenzzentrums bei der UNO-City sind bisher zwei Großaufträge vergeben worden. Es sind dies die Rohbau- und Baumeisterarbeiten zu einem Preis von rd. S 389 Mio (ohne USt.) und die Stahlbauarbeiten zu einem Preis von rd. S 328 Mio (ohne USt.).

Die an mich gerichteten Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1: Die Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG hat in der Ausschreibung der Rohbau- und Baumeisterarbeiten ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei der Errichtung des österreichischen Konferenzzentrums nur österreichischer Baustahl Verwendung finden darf. Diesen geforderten Bedingungen hat der Best- und Billigstbieter zugestimmt; sie sind auch Bestandteil des über die Auftragserteilung abgeschlossenen Vertrages. Die Erfüllung dieser Vertragsbestimmung wird von der Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG und der als Koordinatur eingesetzten Arbeitsgemeinschaft Wien überwacht, außerdem findet eine Überprüfung auch des verwendeten Baustahls durch die begleitende Kontrolle statt.

Diese Frage kann somit eindeutig verneint werden.

Was die Stahlbauarbeiten anlangt, ist darauf zu verweisen, daß dieser Auftrag an die Stahlbaugemeinschaft Donaupark vergeben worden ist, die sich aus VOEST/ALPINE und WAAGNER-BIRO zusammensetzt. Es kann nicht angenommen werden, daß diese Firmengemeinschaft Stahl verwendet, der nicht österreichischer Provenienz ist.

- 2 -

Zu 2.-4.: Im Hinblick auf meine Ausführungen zur Frage 1 erübrigt sich hierzu eine Stellungnahme.

Zu 5.: Auch diese Frage ist zu verneinen. Im Bereich der Starkstromtechnik sind bisher nur kleinere Aufträge erteilt worden, wie die Baustrom-Transformatoren, Erdungs- und Blitzschutzanlagen sowie die Baustromversorgung des Österreichischen Konferenzentrums. Auftragnehmer sind durchwegs österreichische Unternehmungen, unter denen sich die ELIN-UNION AG nicht befindet.

Müller